

Intonation des Deutschen

2019-20

Athens

Caroline Féry

Nuklearakzentregel (Nuclear Stress Rule)

Wie die Syntax den Platz des Akzents bestimmt, wird in verschiedenen Weisen erklärt. Hier werden zwei Ansätze dargestellt:

1. Nuclear Stress Rule (SPE, Chomsky & Halle 1968)
2. Sentence Accent Assignment Rule (SAAR, Gussenhoven 1992)

Nuklearakzentregel (Nuclear Stress Rule)

The Sound Pattern of English (SPE, **Chomsky & Halle 19**)

Nuklearakzentregel: das letzte akzentuierbare Element des Satzes trägt den Hauptakzent.

(1) Nuclear Stress Rule:

1

$V \rightarrow [1 \text{ stress}] / V X V]_P$ Phrasale Kategorie

schwarzes Brót, die Tür zum Gärten

1

(2) Compound Stress Rule:

1

$V \rightarrow [1 \text{ stress}] / V Y V]_L$ Lexikalische Kategorie

Schwárzbrot, Gártentür

Nuklearakzentregel (Nuclear Stress Rule)

Für das Englische funktioniert die Regel gut:

a. Who was Mary looking for?

Mary was looking for [a man with a red **shirt**

b. What was Mary doing?

Mary was [looking for a man with a red **shirt**]

Nuklearakzentregel (Nuclear Stress Rule)

Aber nicht immer im Deutschen:

Ich lese die **Zeitung**

Ein goldener **Ring**/ein Ring aus **Gold**

vs.

a. Was hast du gelesen?

Ich habe [die **Zeitung**] gelesen.

b. Was hast du gemacht?

Ich habe [die **Zeitung** gelesen].

Nuklearakzentregel (Nuclear Stress Rule)

Dies gilt auch für PPs in denen das Objekt von P vor P steht wie in (1c,d) (P ist hier eine Postposition; normalerweise sind P Elemente Präpositionen im Deutschen):

- (1) a. [ein **Buch** lesen]
- b. [**Annas** wegen]
- c. [die **Lehrerin** besuchen]
- d. [den **Fluss** entlang]

Nuclear stress rules

Zyklische Anwendung der NSR im Englischen (ein Beispiel von Gussenhoven 1992)

1 steht für Hauptbetonung

(5) _s[They established _{NP}[telegraphic communication]_{NP}]_S

 1 1 1

NSR+SSC 2 1

NSR+SSC 2 3 1

Stress Subordination Convention (SSC)

Wenn Primärbetonung einem bestimmten Vokal zugewiesen wird, dann werden alle anderen Betonungen in der Kette automatisch um einen Punkt zurückgestuft.

Nuclear stress rules

Probleme für die NSR

Informationsstruktur spielt bei NSR keine Rolle. NSR kann nicht ausdrücken, dass der folgende Satz in manchen Fällen der Beste ist. Nämlich in einer Situation, in welcher von Fledermäusen die Rede ist. Dann ist das Wort *Fledermäusen* 'gegeben' weil vorerwähnt.

(1) (Talking about bats) I read a **book** about bats

(2) (A propos Fledermäuse) ich habe ein **Buch** über Fledermäusen gelesen.

SAAR (Sentence Accent Assignment Rule)

Ein anderer Vorschlag zur Zuweisung der Normalbetonung ist der von Gussenhoven (1992).

(6) Sentence Accent Assignment Rule (SAAR, 1992)

If focused, every predicate, argument, and modifier must be accented, with the exception of a predicate that, discounting unfocused constituents, is adjacent to an argument.

Gussenhovens Modell der Akzentzuweisung hängt von der Nachbarschaft/Linearisierung der Prädikate, Adjunkte und Argumente ab, sowie von ihrem Status als fokussiert oder nicht-fokussiert. Sein Modell unterscheidet sich von dem zyklischen Modell des SPE und beruht auf der Bildung von 'Fokusdomänen'.

SAAR

Bildung von Fokusdomänen: A = Argument, P = Prädikat, M = Modifier

a. (Why are you looking so worried?)

Jóhn kissed Máry.

[A] [PA] → ÁPÁ

b. (Where's the canary?)

The cá't's killed it.

[AP] A → ÁPA

c. (What's that about the cat?)

She's killed the canáry.

A [PA] → APÁ

d. (Where's the canary?)

The cá't's grácefully killed it.

[A] [M] [P] A → ÁM'PA

e. (What could do it?)

It sá'ng béautiffully.

A [P] [M] → AP'M

f. (Any news about John?)

Máry's given John a jób.

[A] [PAA] → ÁPAA

Hier ist entscheidend, dass sich die Regel nicht nur die Hauptbetonung angibt, sondern mehrere Akzente zuweist.

Jedes Argument (*der Lehrer* = Subjekt, *der Sängerin* = indirektes Objekt, *einen Kuchen* = direktes Objekt) erhält ein Betonung. Die letzte Betonung ist die Hauptbetonung. Man sieht auch, dass das Adjunkt *am Dienstag* (ein 'modifier' in Gussenhovens Formulierung) auch eine Betonung erhält.

X
X X X X

(7) Der **Lehrer** will der **Sängerin** am **Dienstag** einen **Kuchen** mitbringen

Ich habe ein FAHRRAD gekauft.

- a. Ich habe etwas für 10 EURO für meinen SOHN in KADEWE gekauft.
- b. Ich habe in KADEWE etwas für 10 EURO für meinen SOHN gekauft.
- c. ?Ich habe in KADEWE etwas für meinen SOHN für 10 EURO gekauft.
- d. Ich habe in KADEWE etwas für meinen SOHN für 10 EURO
GEKAUFT.

Hans ist [im ZELT geblieben].

Hans hat im [ZELT] [GERAUCHT].

Informationsstruktur

Jetzt zur Informationstruktur und wie sie die Satzbetonung beeinflusst.

Wir brauchen drei informationstrukturellen Aufteilungen des Satzes, die orthogonal zueinander sind.

- Fokus/Hintergrund
- Topik/Kommentar
- Neu/Gegeben

Alle drei werden gebraucht.

Fokus/Hintergrund

- Fokus ist der Teil des Satzes, das eine Menge von Alternativenantworten aufruft, die für die Interpretation des Diskurses relevant sind—z.B. die Antwort auf eine *W*-Frage.

Fokus fügt neue Information zum 'Common Ground' hinzu, d.h. der Information, die der Sprecherin und dem Hörer gemeinsam ist.

(1) A: Was hat Maria vorbereitet?

B: Maria hat [**Weihnachtsgebäck**]_F vorbereitet.

Common Ground:

Hier ist Maria den Gesprächspartnern bekannt, und auch dass sie etwas vorbereitet hat.

Fokus/Hintergrund

Mehrere Arten von Fokus werden unterschieden: Informations-, Identifikation-, exhaustiver, Selektions-, Alternativ-, Kontrastiv-, Korrektiver Fokus.

(1) A: Was hat Maria vorbereitet?

B: Maria hat [Weihnachtsgebäck]_F vorbereitet.

C: Es ist [**Weihnachtsgebäck**]_F das sie vorbereitet hat.

(2) A: Hat Maria Weihnachtsgebäck oder Brot vorbereitet?

B: Maria hat [**Weihnachtsgebäck**]_F vorbereitet.

(3) A: Hat Maria Fisch vorbereitet?

B: Nein, sie hat [**Weihnachtsgebäck**]_F vorbereitet.

(4) Maria hat [**Weihnachtsgebäck**]_F vorbereitet, kein Brot.

Fokus/Hintergrund

In diesen Strukturen ist eine Konstituente F-markiert (ein F-Merkmal wird dieser Konstituente zugewiesen).

Semantisch bedeutet dies, dass die F-markierte Konstituente fokussiert ist (siehe Rooth 1992 und unten).

Die normalen Akzentzuweisungsregeln weisen Prominenz in der Form von Akzent zu.

Fokus/Hintergrund

Frage-Antwort

A: Wer mag Susanne?

B. [**Maria**]_F mag Susanne

Alternativenmenge :

{Maria mag Susanne, Johanna mag Susanne, Peter mag Susanne, ...}

Korrektivfokus

A: Johanna mag Susanne.

B: (Nein.) [**Maria**]_F mag Susanne

Alternativenmenge:

{Maria mag Susanne, Johanna mag Susanne, Peter mag Susanne, ...}

Rooth 1986, 1992

Fokus/Hintergrund

Tom hat großen Hunger, aber wenig Zeit, um sich etwas Aufwändiges zu kochen. Er mag Pasta sehr gerne.

- (1) a. Tom will NUDELN kochen, weil er Hunger hat
 b. Tom will Nudeln KOCHEN, weil er Hunger hat

(1a) ist eine natürliche Realisierung (die Normalbetonung), (1b) aber nicht. In (1b) ist *kochen* kontrastiv.

Fokus/Hintergrund

Verumfokus (Höhle 1992)

A: Ich habe Hanna gefragt, was Karl gerade macht und sie hat die alberne Behauptung aufgestellt, dass er ein Drehbuch schreibt.

B: Das stimmt. Karl SCHREIBT ein Drehbuch.

A. Ich hoffe, Anna schreibt endlich ein Buch.

B: Aber Karl sagte mir, sie SCHREIBT nicht an einem Buch.

Karl sagte mir, DASS sie an einem Buch schreibt.

Fokuspartikel

- (1)
 - a. Mary introduced Bill to SUE (Rooth1986)
 - b. Mary **only** introduced [BILL]_F to Sue
 - c. Mary only introduced Bill to [SUE]_F

- (2)
 - a. Maria hat **selbst** das AUTO gewaschen.
 - b. Maria hat das Auto SELBST gewaschen

- (3)
 - a. Eva hat die Tür **wieder** GESCHLOSSEN
 - b. Eva hat die Tür WIEDER geschlossen

- (4)
 - a. Maria hat **auch** KUCHEN gegessen.
 - b. Maria hat AUCH Kuchen gegessen

Negationsskopus und Fokus

Sie fährt nicht nach Paris um mit ihren Eltern einen Ausflug zu machen

Alle Politiker sind nicht korrupt.

Prosodische Realisierung

Möchten Sie Apfelsaft oder Orangensaft?

H^* H_ϕ $H^* L_\phi$ $L\%$

Möchten Sie Apfelsaft oder Orangensaft?

H^* L_ϕ H^*L_ϕ $L\%$

Möchten Sie Apfelsaft oder Orangensaft?

L^* H_ϕ L^*H_ϕ $H\%$

Ich habe die Tür geöffnet und der Regen ist runtergeprasselt.

H^* H_ϕ / L_ϕ H^* $H^* L_\phi$ $L\%$

Gegeben/Neu

Nach Schwarzschild (1999), sind die Konstituenten ‘gegeben’, die im Gespräch schon erwähnt wurden—z.B. in der vorangehenden Frage—, und die in der Antwort wiederholt werden.

Eine andere Interpretation des Worts ‘gegeben’ charakterisiert die Menge der Aussagen, die Sprecher und Hörerin gemeinsam haben, ihr ‘common ground’ (Stalnaker 1978)

(1) A: Was hat Maria vorbereitet?

B: [Maria hat]_{Given} [**Weihnachtsgebäck**]_F [vorbereitet]_{Given}.

Fokus/Hintergrund

Schwieriger

A: Du hast Hunger? Wie wär's mit French toast?

B: Ich hab's vergessen: Wie **macht** man French toast?

oder:

B: Ich habe vergessen, wie man French toast **macht**.

Gegeben/Neu

Kontextuell gegebenes Material ist nicht akzentuiert/betont.

Aber:

Wen lobte Johannis Mutter?

Sie lobte **Johann**.

(oder: Wen hat Johannis Mutter gelobt? Sie hat **Johann** gelobt.)

Was tat Johannis Mutter?

Sie **lobte** Johann.

(oder: Was hat Johannis Mutter gemacht? Sie hat Johann **gelobt**.)

Gegeben/Neu

Man kann nicht Fokus mit Neu verschmelzen (oder gegeben mit Hintergrund) weil ein Fokus diskursgegeben sein kann:

Selektiver Fokus mit einer Konstituente, die gleichzeitig fokussiert und gegeben ist :

A: Fährst du mit dem Auto oder mit dem Fahrrad?

B: Ich fahre mit dem [**FAHRRAD**]_{Focus/Given}

Informationsfokus mit einer fokussierten und gegebenen Konstituente:

A: Marias Mutter lobte Sebastian.

B: Nein, Marias Mutter lobte **Maria**.

oder:

Marias Mutter hat Sebastian gelobt. Nein, sie hat **Maria** gelobt.

Topik (- Kommentar)

Ein Topik bezeichnet einen referentiellen Ausdruck, worüber der Rest des Satzes eine Aussage macht.

Ein Referent wird als Topik einer Aussage interpretiert, wenn die Aussage in einer gegebenen Situation verstanden ist, als ob sie über dem Referenten geht.

Dann drückt die Aussage eine Information aus, die für den Adressaten relevant ist, und die das Wissen des Adressaten über dem Referenten zuwachsen lässt/vergrößert.

Topik (- Kommentar)

Kontrastiver Topik

a. [**Maria**]_{TOP} ist nach [**Berlin**]_F gefahren und [**Martin**]_{TOP} nach [**Hannover**]_F

'Aboutness' Topik

a. [Angelina Jolie]_{TOP} [hat Brad Pitt verlassen]_{COM}

b. [Brad Pitt]_{TOP} [hat Angelina Jolie verlassen]_{COM}

Implikativer Topik

{Wer war wo als der Mord stattgefunden hat?}

[Ich]_{CTOP} [war [zu Hause]_F]_{COM}

Thetisch/Kategorisch (mit/ohne Topik)

Thetisch-Kategorische Unterscheidung:

Ereignis-Sätze (thetisch)

A: Was ist los?

a. Mein HALS tut weh.

C: Warum bist du so spät?

c. Mein AUTO ist kaputt.

Topik-Kommentar Sätze (kategorisch)

B: Wie geht es deinem Hals und Kopf?

b. Mein HALS tut WEH.

D: Wie geht es deinen eltern?

d. Mein VATER geht es GUT.

Kategorisch (mit Topik)

Schmerling (1976:41-42):

(‘In December of 1972 former president Truman was hospitalized in critical condition. [...] Because of the seriousness of Truman’s condition and his advanced age, it could be reasonably assumed that he would not survive this crisis and that it was just a matter of time before he would die. [...] One morning I came downstairs to breakfast, and my mother, who had gotten up earlier and listened to the news, announced to me:’)

(i) Truman DIED

Thetisch (ohne Topik)

(‘A few weeks later I was back at my job at the University of Texas. One afternoon my husband drove to campus to pick me up when I was finished working for the day, and as I got into the car he announced:)

(ii) JOHNSON died

([...] Johnson’s health was not on people’s mind as Truman’s had been, and when his death came it was a surprise.’)

Schmerling (1976:41-42)

Halliday’s (1970:38) example

DOGS must be carried (‘the man in the London Underground was worried because he had no dog’)

DOGS must be CARRIED

Prosodische Realisierung von Fokus

Fokus-als-Prominenz

- a. If a phrase *P* is chosen as the focus of a sentence *S*, the highest stress in *S* will be on the syllable of *P* that is assigned highest stress by the regular stress rules. (Jackendoff 1972: 237)
- b. Stress-focus correspondence principle: A focus is always accompanied by stress. (Reinhart 1995)
- c. If *F* is a focus and *DO* is its domain, then the highest prominence in *DO* will be within *F*. (Truckenbrodt 1995: 121)
- d. FocusProminence: Focus needs to be maximally prominent. (Büring 2009)

Fokusprojektion (F-Projektion)

Fokusprojektion charakterisiert die Tatsache, dass phonologische Fokusmarkierung (prosodische Prominenz) auf einem Wort mit semantischer Fokus auf verschiedenen Konstituenten die das Wort enthalten, kompatibel ist (Arregui 2016):

(1) Maria sah **Bill**.

(2) a. Wen sah Maria?

b. Was hat Maria getan?

c. Was war los?

(3) **Maria** sah Bill.

Fokusprojektion

Im **Default Prosodie** Modell sind die Prinzipien der Fokusprojektion identisch mit denen, die im Defaultfall angewandt werden.

(5) Focus Prominence (Jackendoff 1972:241-242)

‘If a phrase P is chosen as the focus of a sentence S, the highest stress in S will be on the syllable of P that is assigned highest stress by the regular stress rules.’

F-Projektion

Im **F-Projektion** Modell sind Fokus und Prominenz direkt aufeinander bezogen. Eine Menge Regeln sagt voraus, welche Fokussierungen ein Akzent lizenziert, (i.e. die Regeln erlauben 'Fokusprojektion' von einem Wort auf Konstituenten, die das Wort enthalten (Rochemont 1986, Selkirk 1995, Arregui 2016)).

F-Projektion

Pitchakzente sind primär und frei den Wörtern zugewiesen. Die Analyse macht klar mit welcher semantischen Interpretation die Pitchakzente kompatibel sind.

Eine Menge von *F-assignment rules* bestimmt wie F-Projektion funktioniert.

F-projection

Selkirk (1995:555):

(1) Basic F-rule

An accented word is F-marked.

(2) F-projection rules

a. Head Projection

F-marking of the head of a phrase licenses the F-marking of the phrase.

b. Argument Projection

F-marking of an internal argument of a head licenses the F-marking of the head.

Argumentstruktur ist wichtig (wie in SAAR)

F-Projektion

Eine andere Menge von Regeln bestimmt die Verteilung von Fokus und Gegebenheit relates (Selkirk 1995:555-556).

F-markierte Konstituenten, die kein Fokus sind, werden als neu im Diskurs interpretiert, während eine Konstituente ohne F-Markierung als gegeben interpretiert wird. Eine Fokuskonstituente kann als entweder gegeben oder neu interpretiert werden.

F-Projektion

Verumfokus: Ein polarer Kopf einer Flektionsprojektion lizenziert Satzfokus

(1) $_{FOC}[[\text{Mary}] \text{ } [[\text{DID}]_F \text{ } [\text{buy a BOOK about bats}]]_F]_{FOC}$

- (2)
- a. $_{FOC}[\text{JOHNSON died}]_{FOC}$
 - b. $_{FOC}[\text{The SKY is falling}]_{FOC}$
 - c. $_{FOC}[\text{The BABY'S crying}]_{FOC}$

F-Projektion

*Maria sah **Bill*** kann wie in (1) interpretiert werden .

- (1)
- a. [_S Maria [_{VP} sah **Bill**_F]]
 - b. [_S Maria [_{VP} sah_F **Bill**_F]_F]
 - c. [_S Maria [_{VP} sah_F **Bill**_F]_F]_F]

(2) [_S Maria_F [_{VP} sah_F **Bill**_F]_F]_F]

Selkirk (1995)

(1) Mary bought a book about BATS

a. (What did Mary buy a book about?)

Mary bought a book about [BATS]_F

b. (What kind of book did Mary buy?)

Mary bought a book [about BATS]_F

c. (What did Mary buy?)

Mary bought [a book about BATS]_F

d. (What did Mary do?)

Mary [bought a book about BATS]_F

e. (What's been happening?)

[Mary bought a book about BATS]_F

Vergleich

F-Projektion macht eine starke Voraussage:

Beschränkte Projektionsmöglichkeit

Fokus einer Phrase kann nur von ihrem Kopf oder vom internen Argument ihres Kopfes ausgehen (ansonsten kann es keine F-Projektion geben.)

Vergleich

Gegenbeispiele (von Buring und Schwarzschild), also Fälle in welchen der Akzent nicht projizieren soll (weder Kopf noch Argument).

(1) a. Ich weiß, dass Hans Marias rote Auto fährt, aber was hat er davor gehabt?

b. Er ist Marias [**blaues** Auto]_F gefahren.

(2) a. Warum kauft Hans Bananen?

b. [Weil **Maria** Bananen kauft.]_F

Literatur

- Arregui, Karlos. 2016. Focus projection theories. In: Féry, Caroline & Shinichiro Ishihara (eds.). The Oxford handbook of information structure. Oxford: Oxford University Press.
- Chomsky, Noam (1970/71). Deep structure, surface structure and semantic interpretation. In R. Jakobson and S Kawamoto (eds.) Studies in general and oriental linguistics. Tokyo: T.E.C. Corporation.
- Chomsky, Noam, and Morris Halle (1968). The sound pattern of English. New York: Harper and Row.
- Jackendoff, Ray S. (1972). Semantic interpretation in generative grammar. Cambridge, Mass.: MIT Press.
- Selkirk, Elisabeth (1995). Sentence prosody: Intonation, stress, and phrasing. In John Goldsmith (ed.) The handbook of phonological theory. Cambridge, Mass: Blackwell. 550-569.

F-Projektion

Eine andere Menge von Regeln bestimmt die Verteilung von Fokus und Gegebenheit relates (Selkirk 1995:555-556):

- (1) a. The focus of a sentence is an unembedded F-marked constituent (i.e. an F-marked constituent not dominated by any other F-marked constituent).
- b. An embedded F-marked constituent is new (i.e. not given).
- c. A non-F-marked constituent is given.

As a result, F-marking and non-F-marking are different:

- non-F-marking always entails givenness,
- F-marking only entails newness in F-marked constituents dominated by other F-marked constituents.